



POSITIONSPAPIER

Braunschweiger Erklärung:

Bund Deutscher Forstleute (BDF) fordert politischen Klimawandel

Während sich die Erde stetig aufheizt, wird das politische Klima immer eisiger. Sachdiskussionen werden selten geführt, politischer Schlagabtausch bestimmt den Umgang mit- und untereinander. Unsere Umwelt – besonders der Wald – braucht Sachverstand und Kenntnisse sozialer, ökologischer und ökonomischer Zusammenhänge.

Der BDF fordert daher die Politik auf, sich sachlich und fachlich fundiert mit dem Spannungsfeld zwischen der Einkommensfunktion der Waldbewirtschaftung einerseits und den gesellschaftlichen Anforderungen an den Wald andererseits auseinander zu setzen und pragmatische Lösungen zu finden. Drei Aspekte spielen eine besondere Rolle:

1. Ökologie und Ökonomie müssen sich ergänzen

Derzeit tritt die Ökonomie, das Wohl der deutschen Wirtschaft, politisch in den Vordergrund. Unter der Maßgabe, die öffentlichen Haushalte sanieren zu müssen, werden auch in der Forstwirtschaft viele gesellschaftliche Ziele und Errungenschaften dem Sparzwang geopfert.

Begriffe wie Kosteneinsparung und Verwaltungsmodernisierung bestimmen alle Überlegungen. Belange der Gesellschaft, deren Berücksichtigung bislang, auch höchstrichterlich bestätigt, die vorrangigen Aufgaben des öffentlichen Waldes ausmachten, geraten ins Kielwasser dieser Ökonomisierung. Es findet ein drastischer Personalabbau statt. Im Bund und in einer Reihe von Bundesländern wird öffentlicher Wald zur kurzfristigen Deckung von Haushaltslücken verkauft. Beides ist nicht nachhaltig.

Stichworte wie NATURA 2000, Biologische Vielfalt und Artenschwund zeigen die stetig steigende ökologische Bedeutung der Wälder. Anstatt diese mit käseglockenähnlichen Veränderungsverboten zu überziehen, sind neben der sinnvollen Ausweisung von Totalreservaten vor allem integrierte Konzepte zu entwickeln, in denen Schutz und Nutzung kombiniert werden.

2. Der Wald leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz

Als nachhaltig wirkende CO₂-Senke nehmen Wälder eine existentielle Bedeutung im Rahmen des Klimawandels ein. Daher soll in der nächsten Kyoto-Periode diese Senkenwirkung anerkannt werden. Niemand weiß jedoch, wie das geschehen kann und wer davon profitieren soll. Der BDF fordert zudem, dass auch eingeschlagenes Holz, das nicht verbrannt wird, als CO₂ Senke anerkannt wird.



Der Wald ist durch den drohenden Klimawandel aber erheblich selbst betroffen. Die kurzfristig zu erwartenden klimatischen Veränderungen drängen Baumarten in Mitteleuropa an den Rand ihrer ökologischen Amplitude. Waldbauliche Strategien sowie Konzepte zu deren Umsetzung fehlen. Hier besteht dringender Bedarf an Forschung und Informationstransfer in die Praxis.

3. Wald und Gesellschaft brauchen Forstleute

Um den Wald und die Forstwirtschaft in Deutschland voran zu bringen, bedarf es qualifizierter Forstleute:

- Forschung und Lehre an den deutschen forstlichen Hochschulen müssen nachhaltig gesichert werden.
- Es muss genügend Forstleute mit einem hohen und modernen Ausbildungsstand geben, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Ihre Einbindung ist über langfristige Einstellungskorridore sicherzustellen.
- Auch der Ausbildungsberuf zum Forstwirt muss den zukünftigen Anforderungen gemäß fortentwickelt werden. Es ist eine ausreichende Anzahl an Ausbildungsplätzen zu gewährleisten.
- Es muss der politische Wille bestehen, die genannten Ziele nachhaltig, das heißt über Legislaturperioden hinweg, umzusetzen.
- Es müssen die nötigen Investitionsmittel zur Verfügung stehen.
- Es braucht leistungsstarke Forstbetriebe, die die Kapazitäten haben, auch gesellschaftliche Ziele umzusetzen.

In dem Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem und politischem Zeitgeist einerseits und den rasanten klimatischen Veränderungen andererseits sind Fachleute gefragt, die den politischen Sachverstand ergänzen und unterstützen. Als eine der führenden Institutionen ist hier der BDF als größter deutscher forstlicher Berufsverband zu nennen. Wir bieten allen politisch Verantwortlichen an, das geballte Fachwissen tausender deutscher Forstleute zu nutzen und uns, den BDF, als politisch neutralen und parteipolitisch unabhängigen Berater für sich einzusetzen.

Es ist höchste Zeit, dass Bundesregierung und Landesregierungen den forstpolitischen Paradigmenwechsel der letzten Jahre überdenken und die Vielfältigkeit der forstlichen Funktionen wieder Einzug in das Zielsystem deutscher Politik hält.

Wir müssen wieder zu einer sachbezogenen Politik zurückkehren, bevor es zu spät ist. Der BDF bietet seine Unterstützung bei der Umsetzung dieser schwierigen Aufgabe an. Die Politik muss sie nur annehmen.

Bund Deutscher Forstleute

Friedrichstraße 169/170

10117 Berlin

Mail: info@BDF-online.de

www.BDF-online.de